

Solaranlagen auf Berliner Schuldächern

Berlin – In Berlin wächst die Zahl der Solarstromanlagen. Bis Ende des Jahres sollen in bis zu einem Dutzend Schulen Anlagen mit einer Leistung von einem Megawatt am Netz sein. Als Erstes werden die Module auf der Hans-Carossa-Schule im neuen Wohngebiet auf dem ehemaligen Flugplatz Gatow in Spandau angebracht. Damit wird die Kapazität der Berliner Solaranlagen um mehr als zehn Prozent steigen. Der so zusätzlich gewonnene Sonnenstrom reicht aus, um 220 Vier-Personen-Haushalte zu versorgen.

Allerdings beteiligen sich nicht alle Bezirke an dem von der Umweltverwaltung zusammen mit der Berliner Ingenieurfirma 30° Solar GmbH begonnenen Projekt „Solarstrompark Berliner Schulen“. Der Neubau der Anlagen beschränkt sich bisher auf die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Spandau und Friedrichshain-Kreuzberg, wo neben zwei Schulen auch das Rathaus an der Yorckstraße mit einer Solaranlage versehen wird. Zuletzt nahmen die Berliner Wasserbetriebe im Mai eine Anlage auf einem Wasserwerk in Tegel in Betrieb, bislang die größte der Stadt. Im März hatte ein privater Betreiber eine Anlage auf einem Gebäude der FU an der Arnimallee ans Netz genommen. **Seite 11**